

Aus Baden-Württemberg in die Schweiz: Rekordzahl deutscher Auswanderer!

Immer mehr Deutsche, vor allem aus Baden-Württemberg, wandern 2023 in die Schweiz aus. Die Gründe und Statistiken im Überblick.

Baden-Württemberg, Deutschland - Immer mehr Menschen in Deutschland entscheiden sich für ein Leben im Ausland. Ein bemerkenswerter Trend zeigt sich insbesondere in Baden-Württemberg, wo im Jahr 2023 rund 27.100 Deutsche in Richtung Ausland zogen, wie [schwaebische.de](https://www.schwaebische.de) berichtet. Die Schweiz bleibt dabei das beliebteste Zielland, trotz eines signifikanten Wanderungsverlustes von etwa 5.100 Personen. Dieses Phänomen reflektiert eine längerfristige Entwicklung, die bereits seit der Jahrtausendwende zu beobachten ist.

Laut [statistik-bw.de](https://www.statistik-bw.de) haben seit 2000 insgesamt etwa 570.000 Baden-Württemberger mit deutscher Staatsangehörigkeit das Land verlassen. Im gleichen Zeitraum kehrten nur rund 15.800 Deutsche aus dem Ausland zurück, was einen jährlichen Wanderungsverlust von etwa 11.300 Personen für das Jahr 2023 ergibt.

Beliebte Auswanderungsziele

Die meisten Auswanderer stammen aus den Landkreisen am Hochrhein, insbesondere aus den Städten Konstanz, Lörrach und Waldshut. Diese Region hat den höchsten Saldo von Wanderungsverlusten in Baden-Württemberg, wobei über 75 Prozent dieser Abwanderungen in die Schweiz führen. Auch andere Länder ziehen Deutsche in Scharen an: Österreich

verzeichnete einen Verlust von etwa 1.000, während Frankreich und Spanien Verluste von rund 600 und 500 Personen aufzeigen. Die USA konnten 2023 etwa 400 neue deutsche Staatsbürger gewinnen, jedoch mit niedrigeren Anteilen an dauerhaften Auswanderungen, die nur 20 Prozent betragen.

Berufliche Motive sind der häufigste Grund für die Auswanderung, gefolgt von dem Wunsch nach neuen Erfahrungen und familiären Gründen. Rund 60 Prozent der Auswanderer gaben an, dass ihnen die Karrierechancen im neuen Land wichtiger sind. Eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung zeigt zudem, dass etwa drei Viertel der Auswanderer einen Hochschulabschluss besitzen, was darauf hindeutet, dass gut ausgebildete Fachkräfte den deutschen Arbeitsmarkt verlassen.

Demografische Auswirkungen und zukünftige Trends

Deutschland hat sich historisch als Ein- und Auswanderungsland etabliert, was sich auch in den letzten Jahren bemerkbar macht, zum Beispiel während der Flüchtlingskrise von 2015/2016 und dem Ukraine-Konflikt ab 2022. Hierbei zeigt sich ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Zu- und Abwanderungen. Im Jahr 2023 verließen insgesamt 1,3 Millionen Deutsche das Land, wobei die Dunkelziffer durch temporäre Aufenthalte und Berufswechsel in den letzten Jahren möglicherweise höher ist, als die offiziellen Zahlen vermuten lassen. Das **perspektiveausland.com** führt dies auf eine verstärkte Abwanderung hin, die durch unzureichende berufliche Perspektiven und steigende Lebenshaltungskosten in Deutschland begünstigt wird.

Die demografischen Folgen dieser Außenwanderung sind nicht zu unterschätzen, da sie die Altersstruktur und die kulturelle Vielfalt Deutschlands beeinflussen. Potenzielle Fachkräfte sind abwandern, was die politischen Entscheidungsträger vor neue Herausforderungen stellt, insbesondere im Hinblick auf

Integration, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik. Zukünftige Maßnahmen müssen sich auf die Erfassung von Wanderungsströmen stützen, um Trends frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden.

Details	
Vorfall	Migration
Ursache	berufliche Gründe, neue Erfahrungen, familiäre Gründe, Unzufriedenheit
Ort	Baden-Württemberg, Deutschland
Quellen	• www.schwaebische.de • www.statistik-bw.de • www.perspektiveausland.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de